

scope and quality of aristocratic possessions in Přemyslid Bohemia], *Český časopis historický* 107 (2009) S. 269–308. – Die „ewige Frage“ nach dem Bodeneigentum im přemyslidischen Böhmen, d. h. inwieweit der böhmische Frühadel unabhängig war, sieht der Vf. als komplizierten Prozeß mit mehreren Peripetien. Als Bodeneigentümer könne man den bezeichnen, der über das Gut Verfügungen trifft. So sei das Bodeneigentum vom Herrscher an die Benefiziarre gelangt, die dann im Wettstreit mit dem entstehenden Landadel unterlagen, bis der Herrscher, schon nicht mehr der Herzog, sondern der König, verschiedene Hoheitsrechte wieder an sich ziehen konnte. Doch ist eine eindeutige Typologie kaum möglich, da die Quellen nicht immer deutliche Aussagen machen und die Verhältnisse keiner eindeutigen Regel unterlagen.

Ivan Hlaváček

Jindřich Zdík (1126–1150). Olomoucký biskup uprostřed Evropy [mit Zusammenfassung: Jindřich Zdík (1126–1150). Olomouc Bishop in the Middle Ages], Redakce: Jana HRBÁČOVÁ, Editor: Marek PERŮTKA, Olomouc 2009, Muzeum umění Olomouc, 247 S., zahlreiche Abb. + 1 CD-ROM, ISBN 978-80-87149-31-7, CZK 850. – Eine Ausstellung zu dem profilierten böhmischen Kirchenfürsten mit weiten Kontakten im Reich begleitet ein wissenschaftlicher Katalog, der Zdíks politische wie kirchliche und kulturelle Aktivitäten würdigt. Josef ŽEMLIČKA bespricht seine weit gespannten Tätigkeiten, vornehmlich die Versuche zur Emanzipation der böhmischen Kirche, Dalibor PRIX seine intensive Bautätigkeit, Jana HRBÁČOVÁ architektonische Einzelheiten aus Zdíks Palast, wo mehrere Jahre archäologische Grabungen stattfanden, Dalibor HAVEL seine Urkunden und besonders die Hss. seines Kreises (wobei er paläographisch das Benediktinerkloster in Hradisko-Gradisch einbezieht). Pavol ČERNÝ würdigt illuminierte Hss. seiner Schreibstube. Stanislav ČERVENKA analysiert aus musikologischer Sicht Zdíks Kollektar (sog. *Horologium Olomucense*), das jetzt als Schwedenbeute des Dreißigjährigen Krieges in Stockholm liegt (beiliegende CD-ROM mit *Laudes* und *Versper* des Kodex), Karel MARÁZ seine Siegel, Jan VIDEMAN und Luboš POLANSKÝ Zdíks bescheidenes Münzwesen, Jana HRBÁČOVÁ schließlich das zeitgenössische Handwerk. Alle Beiträge sind mit einem wissenschaftlichen Apparat versehen.

Ivan Hlaváček

Míchal MAŠEK / Petr SOMMER / Josef ŽEMLIČKA a kolektiv, Vladislav II. druhý král z Přemyslova rodu. K 850. výročí jeho korunovace [Wladislaw II., der zweite Přemyslidenkönig. Zum 850. Jubiläum seiner Krönung, mit englischen Zusammenfassungen], Praha 2009, Lidové noviny, 264 S., Abb., ISBN 978-80-7106-512-8, CZK 299. – Neben Beiträgen archäologischen und numismatischen Charakters (die z. T. auch das Münzwesen in Ungarn und Polen besprechen) sind aus historischer Sicht lesenswert: Josef ŽEMLIČKA, Křižovatky Vladislava II. Co mohl a nemohl druhý český král [Kreuzwege Wladislaws II. Was er konnte oder nicht konnte] (S. 17–27); Anna KERNBACH, Vladislav II. a odboj v roce 1142 očima pražského kanovníka Vincencia [Wladislaw II. und der Aufruhr des Jahres 1142 aus der Sicht des Prager Kanonikers Vincentius] (S. 28–39); Markéta MARKOVÁ, Hranice českého státu v době Vladislava II. [Die Grenzen des böhmischen Staates in der Zeit Wladislaws II.]